

Die wahren Betrüger des Sozialstaates

Die Jagdsaison auf die Ärmsten der Republik ist eröffnet. Tagtäglich prügeln die so genannten Liberalen Westerwelle, Pinkwart und Lindner auf Hartz-IV-Empfänger ein. Mit tatkräftiger medialer Unterstützung der Springer-Presse versucht die FDP, die Gesellschaft zu spalten. Armutslöhner sollen gegen Transferempfänger ausgespielt werden. Das vordergründige Ziel ist klar: Wer den Sozialstaat in den Dreck zieht, kann über Klientelpolitik und Steuerhinterziehung schweigen.

Krise und Steuergeschenke haben die öffentlichen Kassen geplündert. Jetzt geht es darum, wer die Zeche zahlt. Dabei sollen die Verursacher der Krise geschützt werden. Die Jagd auf vermeintliche Sozialbetrüger lenkt von der Verteilungsfrage ab.

Westerwelles Demagogie stellt die Welt auf den Kopf. Florida Rolf und La Paloma Peter stehen nicht für Millionen von betrügenden Hartz-IV-Empfängern. Die Missbrauchsquote liegt unter 2 Prozent. Der finanzielle Schaden beläuft sich auf 72 Millionen Euro.

„Peanuts“ im Vergleich zum großen Steuerbetrug. Die Sozialstaatsbetrüger Klaus Zumwinkel, Boris Becker, Freddy Quinn, Otto Graf Lambsdorff & Co. haben den Sozialstaat um Milliarden Euro geprellt. Jedes Jahr gehen dem Fiskus geschätzte 100 Milliarden Euro durch Steuerhinterziehung verloren. Mindestens 400 Milliarden Euro sind in Steueroasen deponiert. Geld, das in den Kinderkrippen, Schulen und Universitäten schmerzlich vermisst wird.

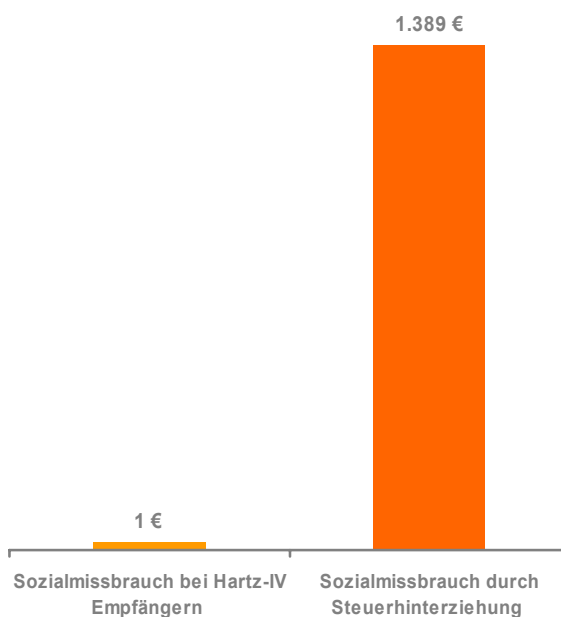
Nachdem wegen einiger Steuer-CDs die Luft in den alpinen Steueroasen immer dünner wird, geht unter den Steuerbetrügern die Angst um. Über 3.000 Sozialschmarotzer haben sich inzwischen selbst angezeigt. Die zuständigen Finanzämter erwarten Nachzahlungen in dreistelliger Millionenhöhe. Diese Sozialbetrüger kommen, wenn sie sich selbst anzeigen, ohne Strafe davon. Das muss sich

ändern. Steuerbetrug ist eine Straftat und muss entsprechend geahndet werden.

Damit aber nicht genug: Wir dürfen die Aufdeckung von Steuerbetrug nicht dem Zufall überlassen. Deswegen muss die Personalnot bei Steuerprüfung und -fahndung endlich beseitigt werden. Jeder Steuerfahnder bringt jährlich 800.000 Euro an Steuermehreinnahmen und finanziert sich damit selbst.

Allerdings verwundert nicht, dass diese Forderungen bei der FDP auf taube Ohren stoßen. Lieber beglückt Westerwelle die Helfer der Steuerbetrüger mit einkömmlichen Vorträgen, wie jüngst bei der Liechtensteiner LGT Bank. Der FDP geht es um den Schutz ihres Klientels. Die Zeche bezahlen die hart arbeitenden und Steuern zahlenden Leistungsträger.

Auf einen Euro Sozialmissbrauch durch Hartz-IV-Empfänger kommen 1.389 Euro Steuerhinterziehung



Quelle: Bundesagentur der Arbeit, Deutsche Steuergewerkschaft